

Überbauung im Giessen stösst auf Widerstand

Die Überbauung auf dem westlichen Teil des Giessen-Areals ist umstritten.

24 Wädenswiler sicherten sich das Recht, dagegen Einsprache zu erheben.

Wädenswil - Anfang Januar ist das Baugesuch der Peach Property Group (PPG) für den westlichen Teil des Giessen-Areals öffentlich aufgelegt worden. Die PPG will dort 37 Luxuswohnungen bauen. «Zwei Dutzend Personen haben innert der gesetzten Frist die Zustellung des Baurechtsentscheids verlangt», sagte der Wädenswiler Stadtingenieur Karl Bachmann gestern auf Anfrage.

Jetzt befindet die Wädenswiler Baukommission über das Baugesuch. Bachmann geht davon aus, dass in zwei Monaten ein Entscheid vorliegt. Gegen den Beschluss der Baukommission können dann diejenigen Einsprache machen, die um Zustellung des Baurechtsentscheids ersucht haben.

Die Überbauung auf dem Giessen-Areal ist in Wädenswil deshalb in die Kritik geraten, weil im Zuge der geplanten Bauten ein grosser Teil der alten Fabrikgebäude auf dem Giessen-Areal abgerissen werden sollen. Diese waren zuvor aus dem Inventar schutzwürdiger Objekte von überkommunaler Bedeutung entlassen worden (der TA berichtet). Einzig ein Teil des Baus des ETH-Architekten Albert Kölla (1889-1988) aus dem Jahre 1920 soll erhalten bleiben. Die PPG integriert diesen in ihr Bauprojekt.

Die Bauherrschaft und die Zürcher Baudirektion wollen Ende Februar Details öffentlich machen, wie sie die von Denkmalschützern geäusserten Bedenken ausräumen wollen.

Die Baubewilligung für das Baufeld auf dem östlichen Teil des Giessen-Areals liegt bereits vor. Gebaut werden dort zwei Neubauten mit 23 Wohnungen. Sie weisen eine Durchschnittsfläche von 200 Quadratmetern auf. Die PPG will noch in diesem Frühjahr mit den Bauarbeiten beginnen. (mor)